

Überraschende Erkenntnisse

Wanderausstellung steht auch anderen Schulen offen

Von Sabine Kahrs

Landkreis. „Integration von Muslimen in Niedersachsen“ heißt eine Wanderausstellung des niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport, die in den nächsten drei Wochen im Forum der Berufsbildenden Schulen Osterholz (BBS) zu sehen sein wird. Die BBS lädt Interessierte ein, sich die Ausstellung anzusehen und die Informationen der Stelltafeln für den Unterricht und als Diskussionsgrundlage zu nutzen. Die Ausstellung beleuchtet Problemfelder und Perspektiven.

Schulleiter Wilhelm Windmann begrüßte diverse BBS-Klassen zur Ausstellungseröffnung. Manch Schüler hatte bereits Block und Stift geückt und schrieb sich wichtige Informationen, Zahlen, Daten und Fakten von den Stelltafeln ab. Andere hatten schon einen speziell für die Ausstellung entwickelten Fragebogen in Gebrauch und hangelten sich damit an der textlastigen Ausstellung entlang.

Windmann begann derweil seine Begrüßungsrede mit einer Überraschung. 2.106 Schülerinnen und Schüler, gab er an, besuchen die Berufsbildenden Schulen. Er warf die Frage in die Stuhlreihen, wie viele Schüler davon denn nicht deutscher Staatsangehörigkeit seien. „Tausend“, mutmaßte jemand, „Fünfhundert“ ein anderer. Vielleicht auch achthundert?

„Es sind nur 81“, stellte Windmann richtig. 21 Nationalitäten seien vertreten. Der Schulleiter regte an zu diskutieren, weshalb der Eindruck entstünde, es seien so viel mehr. Er forderte auf, anhand der Ausstellung Problematiken zu diskutieren, aber auch Chancen zu erkennen.

„Ohne ausländische Mitbürger hätten wir vieles nicht.“ Sie bedeuteten auch eine Belebung. Kreisdezernentin Heike Schumacher, zuständig für Schulen und Bildung, nannte weitere Zahlen. Von insgesamt 113.000 Einwohnern im Landkreis seien 3.000 von außerhalb der EU. Knapp die Hälfte davon seien Muslime, größtenteils aus der Türkei und dem Libanon. Schumacher

sprach sich für ein Aufeinanderzugehen auf der Grundlage des Grundgesetzes aus. Das dürfe jedoch nicht einseitig geschehen.

Der Integrationswille müsse dafür vorhanden sein. Besonders lagen ihr in diesem Zusammenhang die Rechte der Frauen und Mädchen am Herzen. Hier dürften keine Abstriche gemacht werden, ihnen Perspektiven und Möglichkeiten zu eröffnen. Besonders wichtig sei die Sprachförderung. Es könne nicht sein, dass Menschen, die hier in der zweiten und dritten Generation lebten, nicht der deutschen Sprache mächtig seien.

Elke Ramm, Abteilungsleiterin Fachgymnasium, dankte ihrer Kollegin Christiane Bodammer für die Anregung, die Wanderausstellung in die Schule zu holen. Auch sie forderte auf, die Ausstellung eingehend und per Fragebogen zur Information zu nutzen und das Material kontrovers zu diskutieren. Ihre zwölften Klassen hielt sie an, die Infos für anstehende Projekte mit entsprechenden Themen auszuschlachten.



Ausstellungseröffnung im Forum der BBS. Die Wanderausstellung „Integration von Muslimen in Niedersachsen“ ist noch drei Wochen lang zu sehen. Foto: ks